

C. striatus H (wird von W. Waagen nebst anderen Formen zu *Flemingites* gestellt; F. v. Hauer macht aber darauf aufmerksam, dass auch die übrigen Formen der Gruppe des *C. decreescens* kaum generisch von *C. striatus* und *Cer. crassiplicatus* getrennt werden könnten); *Proteites Kellneri* Hau., *Pr. pusillus* Hau., *Pr. connectens* n. sp., *Balatonites spec.*, *Norites gondola* Mojs., *N. subcarinatus* Hau.; *Bosnites* n. gen. (eine Gattung, die an *Norites* in der äusseren Form erinnert, noch näher aber mit der von Waagen beschriebenen indischen Gattung *Ambites* übereinstimmt, aber keine ceratitischen Loben mehr besitzt) mit zwei Arten, *B. clathratus* n. sp. und *B. patens* n. sp.; *Sibyllites planorbis* n. sp.

Taf. I—V sind der Darstellung der Nautiliden gewidmet, Taf. VI—XI und ein Theil von Taf. XII enthalten die Ceratiten und Hungariten der übrige Theil von Taf. XII bringt *Proteites* und *Sibyllites*, während auf Taf. XIII die neue Gattung *Bosnites* abgebildet ist.

Einer weiteren Fortsetzung der so werthvollen Arbeiten, mit welchen der Nestor der österreichischen Geologen die geologische Kenntniss des Occupationsgebietes bisher bereichert hat, dürfen wir wohl mit stetig gleichbleibendem Interesse und mit dem Ausdruck der hohen Befriedigung über die ungeschwächte wissenschaftliche Schaffensfreudigkeit des hochverehrten Autors entgegensehen.

(G. Stache.)

Wilhelm Voss. Die Mineralien des Herzogthums Krain. Mitth. d. Musealvereines f. Krain, 6. u. 7. Jahrg. II. Abth. Naturk. Theil. Laibach 1893 und 1894.

Im Gegensatz zu den schon früher erschienenen Arbeiten von Wilhelm R. v. Fritsch: „Die Mineralschätze Krains“ (Zeitschrift d. berg- und hüttenmännischen Vereines f. Kärnten 1870) und von Wilhelm Lienhart: „Die Mineralschätze Krains“ (Laibacher Schulzeitung 1887), welche nur diejenigen Mineralien behandeln, die in technischer Beziehung von Bedeutung sind, gibt der Verf. eine übersichtliche Zusammenstellung aller in Krain vorkommenden Mineralien.

In dieser Arbeit, welche das Resultat mehrjähriger Bemühungen, bestehend in eigenen Aufsammlungen und in der Durchsicht von krainischen Mineraliensammlungen, bildet, und welcher das „Mineralogische Lexicon“ von Victor R. v. Hefarovich zugrundegelegt ist, werden die Mineralien (nach Ferdinand R. v. Hochstetter, wie der Verf. meint) systematisch geordnet.

Die Gesamtzahl der in Krain vorkommenden Mineralien ist nach diesen Aufzeichnungen gegenwärtig mit 56 beziffert, während in den Nachbarkronländern Kärnten und Steiermark 136, beziehungsweise 103 beobachtet wurden, so dass Krain mineralarm erscheint, was wohl seine Ursache in dem Fehlen des an Mineralien so reichen Urgebirges hat.

Ausser einem alphabetischen Verzeichnisse der Mineralfundorte und einem Sachregister ist der vorliegenden Arbeit noch eine Uebersichtskarte der Mineralfundorte in Krain, im Massstabe 1:600.000. beigelegt. (C. F. Eichleiter.)

Dr. Carl Schwippel. Die Torfmoore in Oesterreich-Ungarn. Mittheil. d. Section f. Naturk. d. Oesterr. Touristen-Club. VII. Jahrg. Nr. 4 u. 5. Wien 1896.

Diese Abhandlung bespricht das Vorkommen, die Ausdehnung und die Mächtigkeit der bedeutendsten Torfmoore in Oesterreich und in Ungarn.

Wie in der von demselben Verf. herrührenden Zusammenstellung „Vorkommen und Production der Kohle in Oesterreich-Ungarn“ (Mitth. d. Sect. f. Naturk. des Oe. T. C. 1894) wird auch hier der gedrängte Stoff nach Provinzen geordnet vorgebracht. (C. F. Eichleiter.)